

## INHALT

Der Titel dieser Übung ist das Motto der bundesweiten Organisation *Karawane für die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen*, einer Selbstorganisation von Geflüchteten und Migrant\_innen. Diese Übung veranschaulicht den in diesem Motto zum Ausdruck gebrachten Zusammenhang: Das Handeln von Regierungen und Unternehmen des Globalen Nordens war und ist oft mitverantwortlich für die Nicht-Erfüllung elementarer Menschenrechte und Grundbedürfnisse, die Menschen im Globalen Süden zur Migration bewegt. Anhand von vier Migrationsbewegungen wird dies in der Übung veranschaulicht: 1. Von Mexiko in die USA, 2. Aus Mittelamerika in die USA, 3. Von der westafrikanischen Küste in die Europäische Union (EU), 4. Aus Mali in die EU.

## ABLAUF

Grundlage der Übung sind vier «Domino-Ketten». Jede dieser Ketten stellt eine Migrationsbewegung sowie ihre Ursachen in den Herkunftsländern und in der Politik der EU beziehungsweise der USA dar. Jede Kette besteht aus je sieben oder acht Domino-Zetteln (DVD). Wie bei einem Dominospiel verzweigen sich diese Ketten jeweils zu einer Art Baumstruktur. Eine Übersicht über den Aufbau der Ketten verschafft der Lösungsbogen für die TM (DVD). Zur Vorbereitung empfiehlt es sich, dass der\_die TM sich die Ketten in der richtigen Anordnung auslegt und ansieht.

Die TN werden in Kleingruppen zu je vier bis fünf Personen aufgeteilt. Der Ablauf und die Aufgabenstellung wird erklärt. Anschließend erhält jede Gruppe eine Amerika- und eine Afrika/Europa-Karte zur Ergebnissicherung (DVD) sowie die Domino-Zettel von je einer Kette aus Amerika und einer aus Afrika/Europa. Die Zettel jeder Kleingruppe werden von dem\_der TM vor der Ausgabe gut gemischt und innerhalb der Gruppe möglichst gleichmäßig auf alle Gruppenmitglieder verteilt. Der\_Die TM weist die TN darauf hin, dass sich die Ketten wie in einer Baumstruktur verzweigen, also an manche Zettel zwei oder drei andere Zettel angelegt werden, und dass jeweils auf den entsprechenden Zetteln vermerkt ist, wie viele Zettel vor beziehungsweise nach dem Zettel angelegt werden.

Aufgabe der Kleingruppen ist es nun, in rund 60 Minuten ihre beiden Domino-Ketten in die richtige Anordnung zu bringen und folgende Leitfragen zu beantworten, die von dem\_der TM auf einem für alle TN sichtbaren Plakat aufgeschrieben werden:

- *Wie viele Menschen migrieren in der behandelten Bewegung?*
- *Welche Wege nehmen die meisten Migrant\_innen dieser Bewegung und welche Gefahren gibt es dabei? – Zeichnet die Wege und die Gefahren in die Karten ein!*
- *Welche persönlichen/individuellen Gründe bringen die Menschen dazu, aus ihrer bisherigen Heimat wegzugehen?*
- *Welche gesamtgesellschaftlichen Situationen in ihren Herkunftsländern bringen sie dazu, zu migrieren?*
- *Was haben Politik und Unternehmen der USA beziehungsweise der Europäischen Union mit den Migrationsursachen in den Herkunftsländern zu tun?*

Die Antworten auf diese Fragen sollen die Kleingruppen jeweils auf die ausgeteilten Karten zur Ergebnissicherung eintragen. Sollte eine Gruppe große Schwierigkeiten bei der richtigen Anordnung haben, kann der\_die TM sie mit Tipps unterstützen. Sind alle Gruppen fertig, kommt die Gesamtgruppe wieder zu-

sammen. Nun werden auf zwei großen Karten die wichtigsten Informationen aus allen vier Ketten zusammengetragen. Als große Karten können die beiden Karten zur Ergebnissicherung (DVD) mit einem Beamer an die Wand oder auf ein Plakat geworfen werden und dann an entsprechenden Stellen Moderationskarten mit den Antworten aufgehängt werden (bei Verwendung von Plakaten können auch die entsprechenden Routen eingezeichnet werden). Eine andere Möglichkeit ist es, große Landkarten oder selbst gemalte Poster mit den Umrissen der entsprechenden Weltregionen zu verwenden. Der\_Die TM ruft nun nacheinander eine der vier Bewegungen auf und eine der Kleingruppen, die diese Bewegung behandelt hat, stellt die zentralen Informationen mithilfe der Notizen auf ihrer Karte vor. Falls eine weitere Kleingruppe die gleiche Kette hatte, ergänzt sie anschließend weitere Informationen.

Optional kann an dieser Stelle noch der Beitrag «Flüchtlingsdrama im Mittelmeer: Wie die EU Fluchtursachen schafft, statt sie zu bekämpfen» des ARD-Magazins *Monitor* angesehen und kurz besprochen werden. Dieser verdeutlicht anschaulich die Thematik anhand des Beispiels Westafrika-EU, sodass die TN einen weiteren Einblick erhalten. Der Beitrag ist im Internet auffindbar. Für Betrachtung und Besprechung müssen rund 15 Minuten zusätzlich eingeplant werden.

## REFLEXION

Zum Abschluss kommt die Gesamtgruppe zu einer 25-minütigen Reflexion in einem Stuhlkreis zusammen. Hierzu werden folgende Fragen gestellt:

### **Verlauf und Ergebnis**

- *Was war neu für euch?*
- *Wenn ihr euch die verschiedenen Migrationsbewegungen anschaut: Welche Gemeinsamkeiten seht ihr?*
- *Welche Gemeinsamkeiten seht ihr bei den kennengelernten Gründen für Migration?*

### **Bewertung und Transfer**

Nun werden von dem\_der TM drei Aussagen (DVD) vorgestellt und als Ausdrucke auf dem Boden ausgelegt. Die TN sollen sich nun der Aussage zuordnen, die sie selbst am interessantesten finden oder der sie am ehesten zustimmen. Die TN, die bei einer Aussage stehen, sollen nun jeweils zu dritt die Aussage anhand der beiden Fragen auf dem Ausdruck diskutieren. Dazu haben sie zehn Minuten Zeit. Falls ausreichend Zeit vorhanden ist, können die Gruppen kurz ihre zentralen Ergebnisse in der Gesamtgruppe vorstellen.

### **Handlungsoptionen**

Anschließend geht es in der Gesamtgruppe weiter:

- *Was müsste sich ändern, damit Menschen nicht mehr aus ihrer bisherigen Heimat auswandern müssen?*
- *Wer müsste dazu etwas ändern?*
- *Wie können wir Einfluss nehmen?*

## FALLSTRICKE

Sollten Menschen aus den behandelten Herkunftsländern/-regionen in der TN-Gruppe sein, können diese in die Position geraten, als Repräsentant\_innen oder Expert\_innen für die jeweilige Migrationsbewegung behandelt zu werden und/oder sich rechtfertigen zu müssen. Daher sollten der\_die TM überlegen, ob er\_sie diese Übung mit dieser Gruppe durchführt.

Die Ketten stellen eine didaktisch begründete Vereinfachung von komplexen Dynamiken und Zusammenhängen dar. Dennoch sollte nicht der Eindruck von einfacher Linearität und

2) Diese Beispiele stellen jeweils wichtige Migrationsbewegungen und -ursachen dar. Dennoch gibt es sowohl bei der Migration in die USA wie auch in die EU andere wichtige Herkunftsländer mit je anderen Ursachen. Die gewählten Beispiele zeigen allerdings besonders eindrücklich den oben dargestellten Zusammenhang.

direkten kausalen Zusammenhängen erzeugt werden. Den TN sollte daher deutlich gemacht werden, dass es eine Vielzahl von Gründen für Migration gibt und dass die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Strukturen, die diese verursachen, noch weit vielschichtiger sind.

Bei den angegebenen Zahlen – insbesondere zur illegalisierten Migration – handelt es sich oft um Schätzungen oder Ergebnisse von Studien (siehe dazu auch die Nachweise im Lösungsbogen für die TM auf der DVD). Einerseits sind Zahlen gut, um einen klareren Eindruck der Situation zu erhalten, andererseits können sie auch in die Irre führen oder der Realität nicht (vollständig) entsprechen. Sollte ein Fokus der TN auf den Zahlen liegen oder dazu Nachfragen kommen, sollte mit ihnen auch über den Nutzen dieser Zahlen sowie die Schwierigkeit bei ihrer Ermittlung und Deutung gesprochen werden.

Weitere Anregungen zum Umgang mit dieser Übung finden sich unter «Didaktische Hinweise» auf Seite 9.

## WIE WÖRTER DISKRIMINIEREN

**Methode:** Kritische Begriffsreflexion

**Zeitaufwand:** 60 Minuten

**Gruppengröße:** beliebig

**Raum, Aufbau:** Stuhlkreis

**Material:** Moderationskarten, Marker

**Arbeitsmaterial auf der DVD:** Handout «Unwort des Jahres», Begriffskarten

**Team:** 1 TM

**benötigtes Vorwissen der TN:** ★★★

**Komplexität für die TN:** ★★★

### ZIELE

Die TN lernen die Kritik an häufigverwendeten, diskriminierenden Bezeichnungen im Zusammenhang mit Migration kennen. Sie werden für die Verwendung von Sprache sensibilisiert und lernen alternative (Selbst-)Bezeichnungen kennen. So erhalten die TN Anregungen zu einem anderen, reflektierteren Umgang mit Sprache.

### INHALT

Sprache beeinflusst unsere Wahrnehmung und das, was als Realität gilt. Begriffe können Menschen, die damit bezeichnet werden, diskriminieren und verletzen. Gleichzeitig setzen sich häufigverwendete Begriffe nicht zufällig durch. Meist drücken sie bestimmte vorherrschende und mächtige gesellschaftliche Interessen aus. Diejenigen mit größerer politischer und gesellschaftlicher Macht haben immer auch eine stärkere Definitionsmacht und Sprecher\_innen-Position. Gleichzeitig findet immer auch eine gesellschaftliche Auseinandersetzung über Sprache und Begriffe statt. Dabei versuchen emanzipatorische soziale Bewegungen eigene, weniger diskriminierende Begriffe zu etablieren.

Dies ist beim Thema Migration nicht anders. Hier spricht aus vielen Wörtern, die Politiker\_innen und Medien verwenden, Rassismus und Ausgrenzung. Statt Menschen, die es betrifft selbst sprechen und Begriffe finden zu lassen, nehmen sich Politiker\_innen, Journalist\_innen und Wissenschaftler\_innen heraus, Begriffe und Definitionen festzulegen – und damit ihre Macht auszunutzen. In dieser Übung werden einige diskriminierende Begriffe kritisch thematisiert und alternative (Selbst-)Bezeichnungen angeboten, die zum Teil auch in diesem Werkheft verwendet werden.

### ABLAUF

Die TN sitzen in einem Stuhlkreis. Der\_die TM stellt ihnen die sprachkritische Aktion «Unwort des Jahres» ([www.unwortdesjahres.net](http://www.unwortdesjahres.net)) vor. Dazu wird jedem\_jeder TN das Handout zum «Unwort des Jahres» (DVD) ausgeteilt. Die TN haben nun Zeit, sich die Informationen durchzulesen. Anschließend werden mit der gesamten Gruppe die folgenden Fragen diskutiert:

- *Sind euch die jeweiligen Begriffe bekannt?*
- *Was fällt euch bei der Liste auf?*
- *Mit der Wahl des Unwortes wird ein sensiblerer Umgang mit Sprache eingefordert. Reicht das aus eurer Sicht aus, um auf Diskriminierung und Rassismus in der Gesellschaft hinzuweisen?*
- *Welche anderen medien- oder sprachkritischen Aktionen oder Kampagnen sind euch bekannt?*

Der\_Die TM erläutert nun, dass im alltäglichen Sprechen über Migration viele Begriffe verwendet werden, deren diskriminierende Bedeutung vielen Menschen nicht mehr auffällt, die nicht selbst von diesen Begriffen und den dahinterliegenden Perspektiven und gesellschaftlichen Strukturen diskriminiert werden. Daher werden nun gemeinsam solche Begriffe sowie alternative Bezeichnungen betrachtet. Dazu stellt der\_die TM die Frage: «Von Diskriminierung betroffene Gruppen wählen häufig eigene Bezeichnungen, mit denen sie angesprochen werden wollen. Welche dieser Selbstbezeichnungen kennt ihr?»

Die genannten Begriffe werden von dem\_der TM auf Moderationskarten festgehalten und in die Mitte des Stuhlkreises gelegt. Nach dieser ersten Sammlung aus der Gruppe werden nun von dem\_der TM weitere Begriffe eingeführt. Dazu hängt er\_sie die Begriffskarten (DVD) an die Wände – die von den TN genannten Begriffe werden anschließend dazugehängt. Auf diesen Karten stehen jeweils eine vorherrschende aber diskriminierende Bezeichnung, die Kritik an dieser Bezeichnung sowie eine alternative (Selbst-)Bezeichnung. Den TN wird nun Zeit gegeben, sich die Karten kurz anzusehen. Hiernach sollen sie sich in Gruppen von jeweils drei TN einen Begriff aussuchen, mit dem sie sich genauer befassen möchten. Es muss nicht jeder Begriff abgedeckt werden und es können sich zum selben Begriff auch mehrere Kleingruppen bilden (dazu sollten weitere Kopien der Begriffskarten vorhanden sein). Die Kleingruppen sollen sich mit den Karten auseinandersetzen und die wichtigsten Informationen auf Moderationskarten festhalten. Anschließend stellen sie diese mithilfe der Moderationskarten im Plenum vor. Die anderen TN haben nun Raum für Nachfragen und Diskussion.

### REFLEXION

Es folgt eine Reflexion von etwa 15 Minuten mit der Gesamtgruppe.

#### Gefühl

- *Was sind eure Gedanken und Gefühle zu der Übung/ zu den behandelten Begriffen?*

#### Verlauf und Ergebnis

- *Was war für euch neu?*
- *Wusstet ihr, was hinter den einzelnen Begriffen wirklich steckt?*

#### Bewertung und Transfer

- *Inwieweit habt ihr euch bisher mit der diskriminierenden Bedeutung von alltäglichen Begriffen auseinandergesetzt?*
- *Inwiefern kann Sprache verletzen?*

#### Handlungsoptionen

- *Sprache ist veränderbar. Dies ist meist ein langer Prozess. Wie könnt ihr eure Sprache verändern?*